

Drogenabhängige

unter einem Dach

*wohnen
leben arbeiten*



Willkommen im

eastside

**Europas größte
niedrigschwellige
Drogenhilfeeinrichtung**

Willkommen im

eastside

Europas größte niedrigschwellige Drogenhilfeeinrichtung

Leben und Überleben im Eastside

365 Tage im Jahr
24 Stunden geöffnet
1500 KlientInnen
100 MitarbeiterInnen
6 000 m² Nutzfläche
1 500 m² Werkstätten

Das Eastside steht allen drogenabhängigen Menschen in Frankfurt offen. Ein **Shuttlebus** verkehrt regelmäßig von der Innenstadt zum Eastside, das aufgrund seiner ruhigen Lage von den BesucherInnen sehr geschätzt wird.

Bei den meisten Gästen handelt es sich um obdachlose DrogengebraucherInnen. Sie sind durch das Leben auf der Straße gezeichnet und einfach froh, ein Dach über dem Kopf zu haben und hier etwas Ruhe und Abstand zur Szene zu finden. Für andere wiederum ist das Eastside eine Art **Zuhause**: Hier verbringen sie einen großen Teil des Tages, hier knüpfen sie soziale Kontakte, erhalten Rat und Unterstützung, hier wohnen und arbeiten sie.

Besonders erfahren ist das Eastside in der Begleitung von psychiatrisch auffälligen Menschen, die durch ihre langjährige Drogenabhängigkeit unter schweren physischen und psychischen Erkrankungen leiden. Auch sie finden ihren Platz im Eastside und werden oft sogar bis in ihre **letzte Lebensphase** begleitet.

Zentrale Anlaufstelle ist das **Café Eastside**, das täglich geöffnet hat. Das Café-Team informiert neue BesucherInnen über alle hausinternen Angebote. Im hell und freundlich gestalteten Aufenthaltsraum ist Platz für bis zu 150 Personen. An der Theke sind Lebensmittel, Getränke und Hygieneartikel erhältlich. Zudem wird täglich warmes Essen ausgegeben. Ergänzt wird das Café-Angebot durch den von BewohnerInnen betriebenen **Kiosk**.

Die BesucherInnen spielen Billard oder nutzen die große Auswahl an Karten- und Gesellschaftsspielen zum Zeitvertreib. Wer lesen möchte, kann in der **Bibliothek** stöbern, während sich andere wiederum lieber in den **TV-Raum** zurückziehen. Abwechslung bieten auch verschiedene **Freizeitangebote**, wie Kochen, Theaterbesuche, Ausflüge oder Grillfeste im Garten. Gäste und BewohnerInnen können sich in der hauseigenen **Wäscherei** ihre Kleidung waschen lassen und sich bei Bedarf in der **Kleiderkammer** mit frischen Sachen eindecken.

Neben der Versorgung mit Kleidung, Lebensmitteln, der Unterbringung und Betreuung soll auch die **Gesundheit** der KlientInnen stabilisiert und gefördert werden. Benutzte Spritzen und Kanülen werden gegen sterile ausgetauscht, die MitarbeiterInnen beraten in gesundheitlichen Fragen und geben Safer Sex- und Safer Use-Informationen weiter. Die medizinische Versorgung wird von den Malteser Werken gewährleistet.

1994 wurde im Eastside der erste legale **Konsumraum** Deutschlands eröffnet. Seit dieser Zeit werden hier unter hygienischen Bedingungen mitgebrachte illegale Substanzen intravenös konsumiert. Eastside-MitarbeiterInnen sind dabei ständig präsent und können in Krisensituationen schnell reagieren.

Die MitarbeiterInnen im **Sozialdienst** sorgen für die psychosoziale Betreuung und Begleitung von Substituierten, BewohnerInnen, Beschäftigte der Werkstätten und Tagesgäste des Eastside. Sie geben Orientierungshilfen, entwickeln zielgerichtete Hilfepläne und begleiten zu Arzt- und Behördenterminen. Der Sozialdienst hilft auch bei der Wohnungs- und Arbeitssuche, organisiert die Betreuung von Pflegefällen und ist auch für Rat suchende Angehörige da.

Drogenabhängige

unter einem Dach

wohnen leben arbeiten



Café Eastside **Essen & Trinken**

Mo - So 9.00 - 21.30 Uhr

- 5 000 Warme Essen
- 650 kg Kaffee
- 360 kg Tee
- 25 000 belegte Brötchen
- 500 kg Wurst + Käse
- 5 000 Hygieneartikel



Wäscherei & Kleiderkammer **Saubere Sachen**

- 75 t Wäsche pro Jahr
- Kleiderausgabe für
- 1 000 Personen



Freizeitangebote **Spiel & Spaß**

- 2 500 Bücher
- 200 Spiele
- 1 Billardtisch
- 1 Tischtennisplatte
- 1 Fußballkicker
- 1 grüner Garten



Sozialdienst **Rat & Hilfe**

- 5 500 Kontaktgespräche mit
- 450 Drogenabhängigen
- 250 Betreute Substituierte
- 75 % Hep. C infiziert
- 10 % HIV positiv



Konsumraum **Hygiene & Schutz**

- 8 Konsumplätze
- 13 500 NutzerInnen
- 125 000 Spritzen
- 172 000 Nadeln
- 40 - 50 Soforthilfen bei Drogennotfällen



Wohnen und Schlafen im Eastside

Durch die Übernachtungs- und Wohnmöglichkeiten im Eastside wird die Lebenssituation von wohnsitzlosen DrogengebraucherInnen spürbar verbessert.

Sie finden im Haus Nr. 24 - 26 zunächst einen sauberen und ruhigen Platz zum Schlafen. Die Bettenvergabe erfolgt nach einem bewährten, stufenweisen System, das jeder Übernachtungsgast durch sein Verhalten positiv beeinflussen kann. Er erhält so die Chance, sich vom reinen Übernachtungsgast ohne Anspruch auf ein bestimmtes Bett nach und nach zum festen Bewohner mit eigenem, individuell gestaltetem Zimmer im Haus Nr. 22 hin zu entwickeln.

Denn Ziel ist es, die Fähigkeit zum eigenständigen Wohnen einzuüben bzw. wiederherzustellen. Nach der positiv verlaufenen Wohnphase im Eastside können die BewohnerInnen in externe Plätze des Betreuten Wohnens vermittelt werden oder in eigene Wohnungen einziehen.

Nach Abschluss der umfangreichen Sanierungs- und Renovierungsarbeiten des denkmalgeschützten Hauses im Frühjahr 2008 stehen insgesamt 71 **Übernachtungsplätze** in zweckmäßig ausgestatteten Zwei- und Mehrbettzimmern sowie bei Bedarf Einzelzimmern zur Verfügung. **Einzelzimmer** sind reserviert für Menschen, denen aufgrund ihrer Lebensgeschichte und/oder ihrer psychischen Erkrankungen eine Unterbringung mit anderen Personen nicht mehr zuzumuten ist.

Für Übernachtungen stehen von 18.00 bis 9.30 Uhr **Zwei- und Mehrbettzimmer** bereit. Darüber hinaus können zwischen 9.30 bis 18.00 Uhr **Tagesruhebetten** genutzt werden. Im Winter werden zusätzlich **Notbetten** aufgestellt, um Erfrierungen, Lungenentzündungen und ähnliche witterungsbedingte Erkrankungen zu verhindern. Der Übernachtungsbereich im Eastside ist stets voll ausgelastet.

Auf die vorhandenen Schlafplätze machen StreetworkerInnen aufmerksam. Die Entfernung von der Innenstadt-Szene zum Eastside ist groß, so dass der täglich angebotene **Fahrdienst** gerne angenommen wird. Mit einem Kleinbus werden die KlientInnen nach Bedarf von 22.00 bis 2.45 Uhr vom Bahnhof aus ins Eastside gefahren. Eine weitere Fahrt findet morgens um 10.00 Uhr statt, die KlientInnen vom Eastside zum Sozialamt oder zum Bahnhof bringt.

In der hauseigenen **Wäscherei** erhalten die BewohnerInnen frische Bettwäsche und Handtücher.

Drogenabhängige

unter einem Dach

wahnen leben arbeiten



Haus Schielestr. 22

13 Zimmer
19 BewohnerInnen



Haus Schielestr. 24 - 26

50 - 55 Betten
20 Notbetten

900 Übernachtungsgäste
28 000 Übernachtungen
4 000 Nutzungen von
Tagesruhebetten

550 Liter Duschgel
2 000 Einmalrasierer
16 200 frische Handtücher
6 400 frische Garnituren
Bettwäsche





Arbeiten im Eastside

Arbeit ist auch für Drogenabhängige und Substituierte ein wichtiger Faktor zum Erhalt des Selbstwertgefühls und Ausgangspunkt für soziale Kontakte. Das noch immer weit verbreitete Vorurteil, dass ein Junkie, außer sich seinen Stoff auf der Szene zu beschaffen, zu nichts zu gebrauchen sei, wird im Eastside tagtäglich widerlegt. Der völlig neue Ansatz in der Drogenhilfe lautet hier, mit drogenkonsumierenden Menschen produktiv zu arbeiten und sie dabei gezielt zu fördern. Insbesondere im Bereich der Reintegration psychisch kranker DrogengebraucherInnen verfügt das Eastside über große Erfahrung.

Damit auch den Menschen, die sich in einem desolaten Gesundheitszustand befinden, eine sinnvolle Beschäftigung angeboten werden kann, wurde im Eastside ein spezielles **Stufenmodell** entwickelt. Dieses ist an der individuellen Leistungsfähigkeit des Einzelnen ausgerichtet und führt Schritt für Schritt an qualifizierte Arbeit heran. Die Angebote reichen von einfachen stundenweisen Beschäftigungen bis hin zu sehr komplexen und verantwortungsvollen Tätigkeiten.

Bereits 1992 wurden die BewohnerInnen in die erste Renovierungsphase des insgesamt 6 000 m² großen Gebäudekomplexes erfolgreich mit einbezogen. Kurze Zeit danach konnte die **Hausreinigung**, die an eine externe Firma vergeben war, auf die BewohnerInnen übertragen werden. Heute bestehen außerdem Mitarbeitsmöglichkeiten im **Kiosk** des Cafébereichs, in der **Kleiderkammer** und in den **Werkstätten** des Eastside mit den Bereichen Schreinerei, Garten- und Landschaftsbau, Wäscherei, Renovierung und Malerarbeiten.

In direkter Nachbarschaft zum Eastside wird in den Werkstätten auf rund 1.500 qm produziert, gelagert und verwaltet. Die geräumige Werkshalle bietet hervorragende Möglichkeiten, die Beschäftigten in einem geschützten Rahmen an die Bedingungen der realen Arbeitswelt heranzuführen.

In **Arbeitstrainingsprojekten** werden die KlientInnen von handwerklichen, hauswirtschaftlichen und pädagogischen Fachkräften unterstützt und begleitet. Im Auftrag des Rhein-Main-Jobcenters bietet das Eastside für ALG-II-EmpfängerInnen Arbeitsgelegenheiten, um deren Reintegration in das Arbeitsleben zu unterstützen und zu fördern.

Neben internen werden auch externe Aufträge ausgeführt. Die idh-Werkstätten arbeiten für Sozialämter, Allgemeine Soziale Dienste, Sozialstationen, Grünflächenämter, Kindergärten, Schulen, Altenheime, Frauenhäuser, Krankenhäuser, caritative und gemeinnützige Organisationen, Kommunale Einrichtungen, Kirchengemeinden und für das Polizeipräsidium Frankfurt.

Drogenabhängige

unter einem Dach

wahnen leben arbeiten



Arbeitsbereiche

Renovierung
Fußbodenverlegung
Innenausbau
Hausmeister-Service

Garten- und
Landschaftspflege

Holzbearbeitung
Fußbodenverlegung
Möbelrestaurierung

Grundreinigung von
Privathaushalten
Hauswirtschaftshilfe
Wäscheservice

100-120 KlientInnen leisten
70 000 Arbeitsstunden



Ihr Ansprechpartner:

Michael Tuchert
Leiter des Eastside

Telefon
(069) 94 19 70 - 16

E-Mail
m.tuchert@idh-frankfurt.de



eastside

Integrative Drogenhilfe e. V.
Schielestr. 22 - 26
60314 Frankfurt am Main

Telefon
(069) 94 19 70 - 16

Fax
(069) 94 19 70 - 42

E-Mail
eastside@idh-frankfurt.de

Spendenkonto 386170
Frankfurter Sparkasse
BLZ 500 502 01